



Hochschule
Bielefeld
University of
Applied Sciences
and Arts

KomVor Pflege

Kompetenzentwicklung durch digitale OER-Lehr-/Lernmaterialien
für die Vorbehaltsaufgaben der Pflege:
Planen, Steuern und Evaluieren pflegerischer Prozesse

Förderlinie OERContent.nrw

Laufzeit: 01.04.2022 - 31.03.2024



Diese Werk und dessen Inhalte sind - mit Ausnahme aller Wort- und Bildmarken außer das Projektlogo „KomVor Pflege“ - lizenziert unter [CC BY-SA 4.0](#) „Projektvorstellung beim Forschungskongress des BIBB“ von Kristina Seidler-Rolf, HSB 2023

Ein Kooperationsvorhaben
empfohlen durch die:



Gefördert durch:

Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



Zum heutigen Vortrag

- Motivation und Hintergrund
- Formale Projektziele
- Didaktische Überlegungen
- Methoden
- Ergebnisse
- Diskussion



Motivation/Hintergrund

- Pflegeberufereformgesetz 2020 (Bundesministerium der Justiz, 2017)
 - Etablierung von primärqualifizierenden Pflegestudiengängen
 - Mangel an nutzbaren Konzepten
- Vorbehaltsaufgaben für den Pflegeberuf
 - Kernkompetenz in der Pflege: Planen, Steuern & Evaluieren pflegerischer Prozesse

Formale Projektziele

- Entwicklung von neun Einheiten aus digitalen Lehr-/Lernmaterialien (dLLm) als OER
- Qualitätssicherung und Evaluation
- Curriculare Verankerung
- Einbindung in die Lernplattformen ILIAS und Moodle
- Distribution über das Landesportal ORCA.nrw

Eine dLLm-Einheit besteht jeweils aus ...

1. Lernzielbeschreibung
2. Falldarstellung (Hundenborn, 2007)
3. interaktivem Lehr-/Lernmaterial
4. Begleitmaterial für Selbststudium
5. Prüfungsmaterial



Alle Materialien
werden als OER
lizenziert.

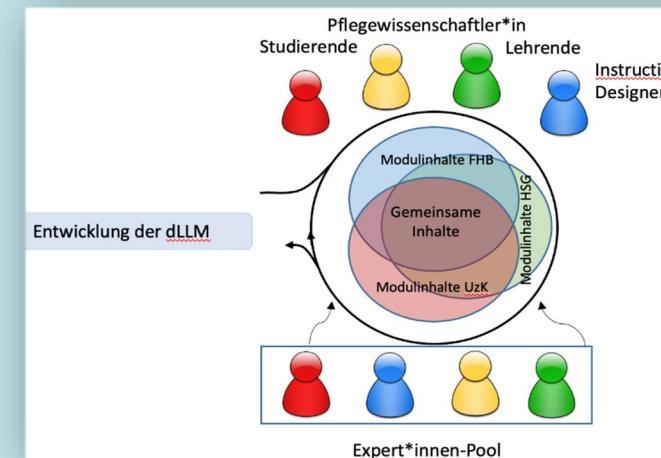
Niveaustufe	Vorbehaltsaufgabe 1 Entwicklung und Feststellung des individuellen Pflegebedarfs	Vorbehaltsaufgabe 2 Organisation, Gestaltung und Steuerung des Pflegeprozesses	Vorbehaltsaufgabe 3 Analyse, Evaluation, Sicherung und Entwicklung der Qualität der Pflege	
A	dLLm-Einheit Pflegephänomen Setting Verantwortung	Einheit 1 Gesundheitskompetenz ambulante Pflege HS Bielefeld	Einheit 2 Schmerz akutstationäre Pflege HSG Bochum	Einheit 3 Immobilität Langzeitpflege Uni zu Köln
	dLLm-Einheit Pflegephänomen Setting Verantwortung	Einheit 4 Schmerz Langzeitpflege HSG Bochum	Einheit 5 Immobilität ambulante Pflege Uni zu Köln	Einheit 6 Gesundheitskompetenz akutstationäre Pflege HS Bielefeld
	dLLm-Einheit Pflegephänomen Setting Verantwortung	Einheit 7 Immobilität akutstationäre Pflege Uni zu Köln	Einheit 8 Gesundheitskompetenz Langzeitpflege HS Bielefeld	Einheit 9 Schmerz ambulante Pflege HSG Bochum
B	dLLm-Einheit Pflegephänomen Setting Verantwortung	Einheit 1 Gesundheitskompetenz ambulante Pflege HS Bielefeld	Einheit 2 Schmerz akutstationäre Pflege HSG Bochum	Einheit 3 Immobilität Langzeitpflege Uni zu Köln
	dLLm-Einheit Pflegephänomen Setting Verantwortung	Einheit 4 Schmerz Langzeitpflege HSG Bochum	Einheit 5 Immobilität ambulante Pflege Uni zu Köln	Einheit 6 Gesundheitskompetenz akutstationäre Pflege HS Bielefeld
	dLLm-Einheit Pflegephänomen Setting Verantwortung	Einheit 7 Immobilität akutstationäre Pflege Uni zu Köln	Einheit 8 Gesundheitskompetenz Langzeitpflege HS Bielefeld	Einheit 9 Schmerz ambulante Pflege HSG Bochum
C	dLLm-Einheit Pflegephänomen Setting Verantwortung	Einheit 1 Gesundheitskompetenz ambulante Pflege HS Bielefeld	Einheit 2 Schmerz akutstationäre Pflege HSG Bochum	Einheit 3 Immobilität Langzeitpflege Uni zu Köln
	dLLm-Einheit Pflegephänomen Setting Verantwortung	Einheit 4 Schmerz Langzeitpflege HSG Bochum	Einheit 5 Immobilität ambulante Pflege Uni zu Köln	Einheit 6 Gesundheitskompetenz akutstationäre Pflege HS Bielefeld
	dLLm-Einheit Pflegephänomen Setting Verantwortung	Einheit 7 Immobilität akutstationäre Pflege Uni zu Köln	Einheit 8 Gesundheitskompetenz Langzeitpflege HS Bielefeld	Einheit 9 Schmerz ambulante Pflege HSG Bochum

Didaktische Überlegungen

- Zeit- und ortsunabhängig (Kerres, 2013)
- Fallbasiertes, problemorientiertes Lernen
- Selbstgesteuertes Lernen (Pfannstiel & Steinhoff, 2022)
- Spielerisches Lernen
- Umsetzung mit der Software H5P
- Unterstützung digitaler Kompetenzen

Agiles Projektmanagement für die Entwicklung der dLLM

- Projektmitarbeiter*in der Pflegepädagogik/-wissenschaft
 - Modullehrende
 - Studierende
 - Projektmitarbeiter*in Instructional Design
 - externe Expert*innen für Hochschuldidaktik und Pflegediagnostik
- Sprints (Kusay-Merkle, 2021)



Das Kompetenzmodell

- Learning Outcomes der Modulhandbücher der beteiligten Hochschulen
- Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für die Pflegeberufe (PflAPrV)
(Bundesministerium der Justiz, 2018)

Kompetenzdimension	Beschreibung der Kompetenzdimension / Kompetenzfacetten
Planen	<p>Die Absolvent*innen...</p> <ul style="list-style-type: none">- erheben den individuellen Pflege- und Unterstützungsbedarf, indem sie relevante Informationen sammeln, bewerten und dabei Assessmentverfahren auswählen und nutzen.- stellen auf der Basis einer Analyse der erhobenen Daten Pflegediagnosen.- handeln im Rahmen eines Abstimmungs- und Entscheidungsprozesses zusammen mit den Personen mit Pflegebedarf und ihren Bezugspersonen individuelle Ziele aus.- legen die Kriterien und den Zeitpunkt für die Überprüfung der Zielerreichung fest.- wählen gemeinsam auf evidenzbasierter Grundlage und den Zielen entsprechende Pflegemaßnahmen aus und erstellen einen Pflegeplan.- schätzen ihren eigenen Verantwortungsbereich ein und beziehen andere Professionen und Versorgungsinstanzen bei Bedarf mit ein und leiten Informationen an diese weiter.

Kompetenzdimension Beschreibung der Kompetenzdimension / Kompetenzfacetten

Planen

- Die Absolvent*innen...
- erheben den individuellen Pflege- und Unterstützungsbedarf, indem sie relevante Informationen sammeln, bewerten und dabei Assessmentverfahren auswählen und nutzen.
 - stellen auf der Basis einer Analyse der erhobenen Daten Pflegediagnosen.
 - handeln im Rahmen eines Abstimmungs- und Entscheidungsprozesses zusammen mit den Personen mit Pflegebedarf und ihren Bezugspersonen individuelle Ziele aus.
 - legen die Kriterien und den Zeitpunkt für die Überprüfung der Zielerreichung fest.
 - wählen gemeinsam auf evidenzbasierter Grundlage und den Zielen entsprechende Pflegemaßnahmen aus und erstellen einen Pflegeplan.
 - schätzen ihren eigenen Verantwortungsbereich ein und beziehen andere Professionen und Versorgungsinstanzen bei Bedarf mit ein und leiten Informationen an diese weiter.

Kompetenzdimensionen

- Hierarchisches Stufenmodell
- Orientiert an Rahmenlehrplänen (Fachkommission nach §53 Pflegeberufegesetz, 2020)
- Komplexitäts-Charakteristika (angelehnt an Funke, 2003 und Grebe et al., 2021)

Niveau-indikatoren	Niveau A	Niveau B	Niveau C	Beschreibung der Niveauindikatoren
<p>Die Studierenden sind in der Lage, die Vorbehaltsaufgaben der Pflege (Planen, Steuern, Evaluieren)...</p>				
Multimorbidität & Pflegephänomene	bei gleichzeitigem Vorliegen weniger Krankheitsbilder und Pflegephänomene mit geringer Pflegeintensität und ohne Zielkonflikte	bei gleichzeitigem Vorliegen mehrerer Krankheitsbilder und Pflegephänomene mit mittlerer bis hoher Pflegeintensität und ohne Zielkonflikte	bei gleichzeitigem Vorliegen mehrerer Krankheitsbilder und Pflegephänomene mit hoher Pflegeintensität, die mit Zielkonflikten verbunden sind	Der Indikator beschreibt, inwiefern die Pflegefachperson mehrere Krankheitsbilder und Pflegephänomene bei einem Fall gleichzeitig berücksichtigen muss und wie hoch der entsprechende Pflegebedarf ausgeprägt ist. Die Komplexität steigt sowohl mit Zunahme der Pflegeintensität als auch mit Zunahme gleichzeitig bestehender Krankheiten und Pflegephänomene, da die Zuordnung der Symptome und Befunde und die Wahl erfolgsversprechender Maßnahmen schwieriger werden und ggf. mit Widersprüchen verbunden sind. Resultierende Interaktionen und das Auftreten unerwünschter Wechselwirkungen werden weniger überschaubar und risikoreicher.

Niveauindikatoren

- Multimorbidität & Pflegephänomene
- Vorhersehbarkeit & Planbarkeit
- Involviertheit mehrerer Akteur*innen & Perspektiven
- Evidenzbasierung
- Ethik
- Umfang des Wissens

Niveauindikatoren	Beschreibung
Multimorbidität & Pflegephänomene	<p>Der Indikator beschreibt, inwiefern die Pflegefachperson mehrere Krankheitsbilder und Pflegephänomene bei einem Fall gleichzeitig berücksichtigen muss und wie hoch der entsprechende Pflegebedarf ausgeprägt ist.</p> <p>Die Komplexität steigt sowohl mit Zunahme der Pflegeintensität als auch mit Zunahme gleichzeitig bestehender Krankheiten und Pflegephänomene, da die Zuordnung der Symptome und Befunde und die Wahl erfolgsversprechender Maßnahmen schwieriger werden und ggf. mit Widersprüchen verbunden sind. Resultierende Interaktionen und das Auftreten unerwünschter Wechselwirkungen werden weniger überschaubar und risikoreicher.</p>

Evaluation

- mit der Expertise der Universität Paderborn (Grebe et al., 2021)
- laufende Bedarfserhebung, Untersuchung von Nutzungs- und Abrufdaten, Befragungen von Studierenden und Lehrenden sowie Usability-Überprüfung

(Nach-)Nutzung

- Curriculare Verankerung
- Integration in je zwei Module mit Creditrelevanz

Hochschule Bielefeld:

Pflege (Bachelor of Science)

Hochschule für Gesundheit Bochum:

Pflege (Bachelor of Science)

Universität zu Köln:

Klinische Pflege (Bachelor of Science)

Erste Ergebnisse

Wiederholungsbeispiel
der Physiologie
zur Anknüpfung

Frage 3: Es gibt insgesamt 4 verschiedene Inselzelltypen. Ordnen Sie den Inselzelltypen ihr entsprechendes Hormon und ihren Gesamtanteil am Inselorgan zu.

Beta-Zellen

Alpha-Zellen

Delta-Zellen

PP-Zellen

70 %

Glukagon

20 %

Insulin

5 %

5 %

Somatostatin

Zellen (Pankreatisches
Polypeptid)

Überprüfen



Erste Ergebnisse

Wiederholungsbeispiel
der Pathophysiologie
zur Anknüpfung

Häufig tritt der Diabetes Typ II mit dem metabolischen Syndrom auf. Dieser Ansatz zeigt sich bei Frau Klute. Welche Zusatzerkrankungen bestehen beim metabolischen Syndrom? (Patho., 2015, S. 629)

|Hypotonie, Glukosetoleranzstörung, Rauchen und Lipidstoffwechselstörungen

Rauchen, Bewegungsmangel, Bluthochdruck und Glukosetoleranzstörung

✓ Adipositas, Lipidstoffwechselstörung, arterielle Hypertonie und Glukosetoleranzstörung

In der Literatur werden Adipositas, Lipidstoffwechselstörung, arterielle Hypertonie und Glukosetoleranzstörung als metabolisches Syndrom bezeichnet. Dabei steigt hierbei das Risiko für koronare Herzerkrankungen, Arteriosklerose und das Risiko für Schlaganfälle. (Patho., 2015, S. 650)

Schlaganfall, Arteriosklerose, Koronare Herzkrankheiten, Fettstoffwechselstörung



1/1



Erste Ergebnisse

„16/8- Intervall Fasten ist der Trick der Stars!“

Gut

Schlecht

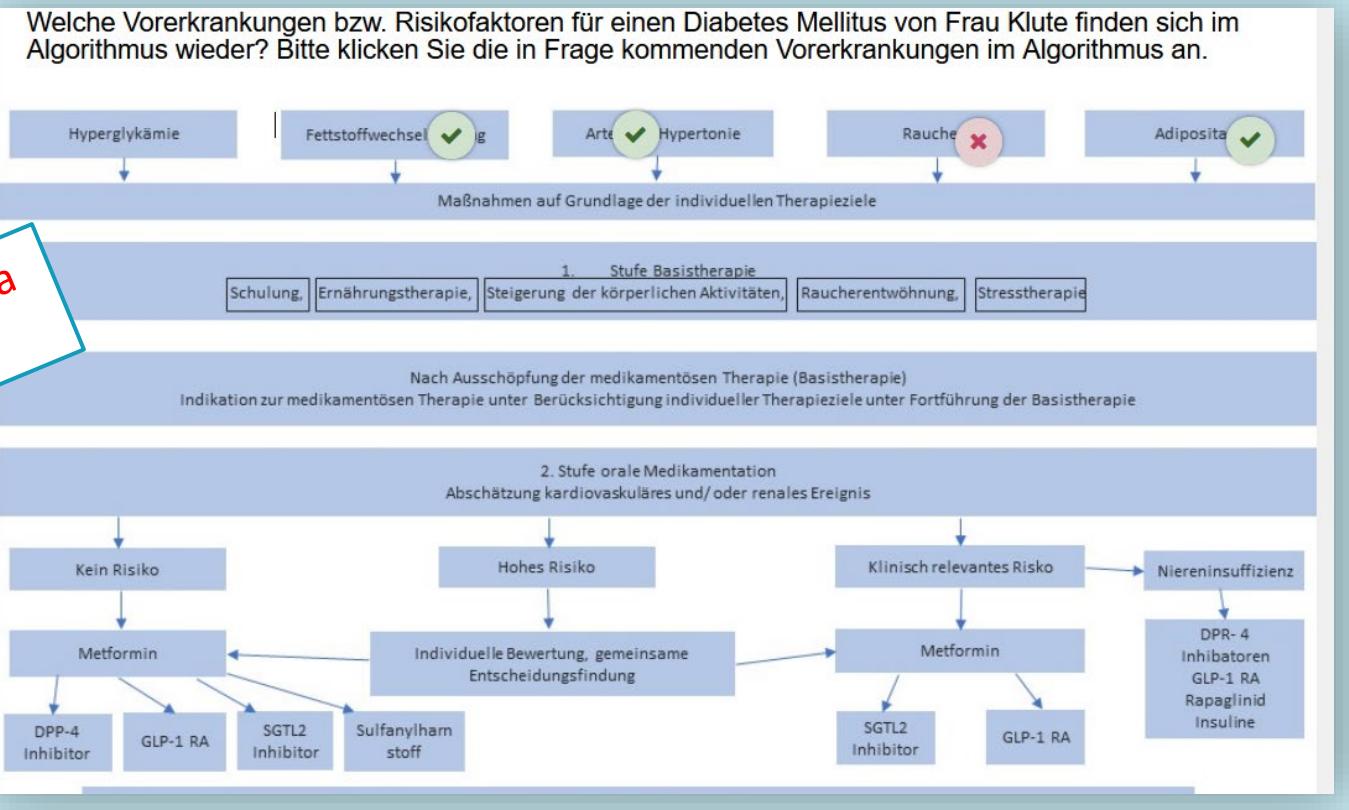
Beispiel zum Thema
Gesundheitskompetenz

Intervallfasten kann unter strenger ärztlicher Überwachung zur Gewichtsreduktion vorgenommen werden bei Patient*innen eines Diabetes mellitus Typ-2. In der ambulanten Pflege ist dies allerdings zu riskant. Die DDG spricht auch allgemein keine Empfehlung hierfür aus. In randomisierten Studien seien kleinere Nutzen aus der Fastenmethode gezogen worden. Allerdings wurde auch festgestellt, dass der Stoffwechsel sich bei Menschen mit Diabetes unter Intervallfasten verschlechtert habe. Auch ein erhöhtes Risiko für eine Hypoglykämie wurde festgestellt.



Erste Ergebnisse

Beispiel zum Stufenschema
der Diabetestherapie



Stufenschema der Diabetestherapie von Götz Tobias Keuthage für das Projekt KomVor Pflege, HSBI 2023, [CC BY-SA 4.0](#).

Erste Ergebnisse

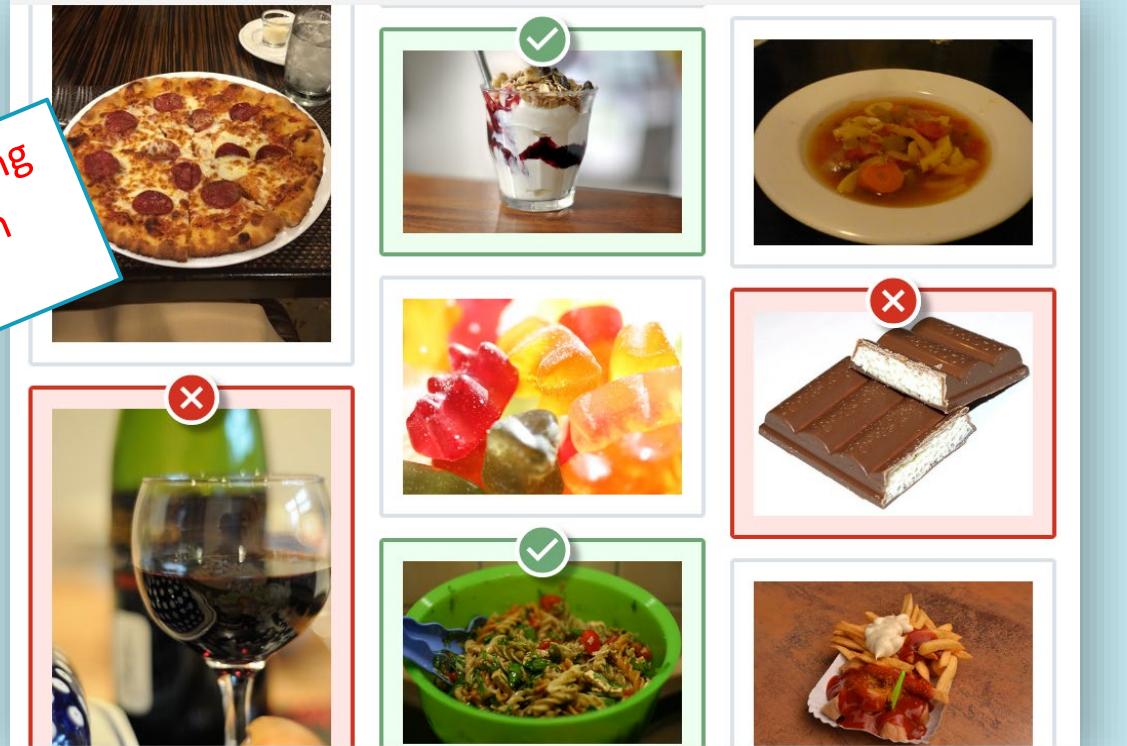
The screenshot shows a digital interface for a learning or assessment platform. At the top, there is a header with the Hochschule Bielefeld logo and the text "KomVor Pflege". Below the header, a large blue banner displays the title "Erste Ergebnisse". The main content area is a white box with a grey border. Inside this box, there is a sub-header "Lösungshinweise zu den Aufgaben 'Stufenschema der Diabetestherapie'" with a small computer icon. Above this, a red bar contains the text "Voransicht als Mitglied" with a crossed-out link symbol. Below the sub-header, a note says "Damit Sie einen sinnvollen Lerneffekt haben, lesen Sie die Hinweise bitte erst nach der Bearbeitung." There are two tabs at the bottom of this section: "Inhalt" (selected) and "Info". The main content area is a yellow box containing two questions. Question 1 asks about risk factors for diabetes in a patient named Frau Klute. It lists hyperglycemia, arterial hypertension, and adiposity as risk factors. It also notes her BMI of approximately 31, her age (43 and 55), and her diagnosis of diabetes mellitus and dyslipoproteinemia. Question 2 asks about basic therapy measures. It recommends diet and physical activity, stating that after confirming diabetes, the doctor recommended exercise and dietary changes. It also mentions a nutrition therapy plan coordinated with medication and physical activity. A reference is made to Skurk et al. (2022, S. 450). The bottom right corner of the yellow box contains the text "Aktionen ▾".

Zu Frage 1:
Welche Vorerkrankungen bzw. Risikofaktoren für einen Diabetes Mellitus von Frau Klute finden sich im Algorithmus wieder?
Hyperglykämie; Arterielle Hypertonie; Adipositas, Fettstoffwechselstörung
In den ersten drei Zeilen der Krankheitsvorgeschichte werden alle relevanten Vorerkrankungen bzw. Risikofaktoren genannt. Mit einem errechneten BMI von ca 31 ist sie eindeutig übergewichtig. Seit ihrem 43. Lebensjahr besteht eine arterielle Hypertonie und seit dem 55. Lebensjahr wird ein Diabetes Mellitus sowie Dyslipoproteinämie diagnostiziert.

Zu Frage 2:
Welche Maßnahmen der Basistherapie werden Frau Klute zunächst empfohlen?
Ernährung; körperliche Aktivitäten
Nach Feststellung des Diabetes werden Frau Klute Sport und eine Ernährungsumstellung durch ihren Arzt empfohlen.
Der Ernährungstherapieplan muss mit der gesamten Managementstrategie einschließlich der Verwendung von Medikamenten, körperlicher Aktivität usw. koordiniert und laufend abgestimmt werden und ist hochindividualisiert (Skurk et al., 2022, S. 450).
Sport mit niedriger Intensität nach einer Mahlzeit verbessert die Körperfettgewichtsregulation und die Regulation der Glykämie. (Skurk et al. 2022, S.492). Zudem unterstützt es die Gewichtsabnahme und verringert beispielsweise die Insulinresistenz (Landgraf et al, 2021, S. 184).

Erste Ergebnisse

Beispiel zur Auseinandersetzung
mit eigenen Essgewohnheiten
im Schichtdienst



Fotolizenzen: siehe Quellennachweis

Literaturverzeichnis

Bundesministerium der Justiz. (2017). Gesetz über die Pflegeberufe 1 (Pflegeberufegesetz - PflBG) § 4 Vorbehaltene Tätigkeiten. https://www.gesetze-im-internet.de/pflbg/_4.html

Bundesministerium der Justiz. (2018). Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für die Pflegeberufe (Pflegeberufe-Ausbildungs- und -Prüfungsverordnung – PflAPrV).

https://www.bgbler.de/xaver/bgbler/start.xav?startbk=Bundesanzeiger_BGBI&jumpTo=bgbler117s2581.pdf#_bgbler__%2F%2F*%5B%40attr_id%3D%27bgbler117s2581.pdf%27%5D_1674299618783

Fachkommission nach §53 Pflegeberufegesetz. (2020). Rahmenpläne der Fachkommission nach § 53 Pflegeberufegesetz.
<https://www.bibb.de/dienst/publikationen/de/download/16560>

Funke, J. (2003). Problemlösendes Denken. Kohlhammer Verlag.

Grebe, C., Schürmann, M. & Latteck, Ä.-D. (2021). Die Health Professionals Competence Scales (HePCoS) zur Kompetenz erfassung in den Gesundheitsberufen: Technical Report [Berichte aus Forschung und Pflege]. FH Bielefeld.

Hundenborn, G. (2007). Fallorientierte Didaktik in der Pflege: Grundlagen und Beispiele für die Ausbildung und Prüfung (1. Aufl.). Urban & Fischer.

Kerres, M. (2013). Mediendidaktik: Konzeption und Entwicklung mediengestützter Lernangebote (4. erw. und korrigierte Auflage). Oldenbourg Wissenschaftsverlag.

Kusay-Merkle, U. (2021). Agiles Projektmanagement im Berufsalltag: Für mittlere und kleine Projekte (2., erweiterte und verbesserte Auflage). Springer Gabler. <https://link.springer.com/content/pdf/10.1007/978-3-662-62810-2.pdf>

Pfannstiel, M. A. & Steinhoff, P. F.-J. (Hrsg.). (2022). E-Learning im digitalen Zeitalter: Lösungen, Systeme, Anwendungen. Springer Gabler.

Schaper, N. (2009). Aufgabenfelder und Perspektiven bei der Kompetenzmodellierung und -messung in der Lehrerbildung. Vorab-Onlinepublikation.
<https://doi.org/10.25656/01:14697>

Quellen/Lizenzierungen der Fotos

"[Pizza](#)" von Sam Howzit ist lizenziert unter [CC BY 2.0](#)

"[vegetable soup](#)" von D.L. ist lizenziert unter [CC BY-SA 2.0](#)

"[Græsk yoghurt med solbærsyltetøj og müsli](#)" von cyclonebill ist lizenziert unter [CC BY-SA 2.0](#)

"[Gummibärchen dream](#)" von Zemzina ist lizenziert unter [CC BY 2.0](#)

"[Aero Bubbly Milk and White Chocolate split](#)" von www.schoko-riegel.com ist lizenziert unter [CC BY 2.0](#)

"[Wine](#)" von sk8geek ist lizenziert unter [CC BY-SA 2.0](#)

"[Nudelsalat](#)" von Katrin Gilger ist lizenziert unter [CC BY-SA 2.0](#)

"[Curry rot-weiß von Konnopke's Imbiss \(120FAITH 4206\)](#)" von Janko Hoener ist lizenziert unter [CC BY-SA 2.0](#)



Hochschule
Bielefeld
University of
Applied Sciences
and Arts

KomVor Pflege

Ich freue mich nun auf Ihre Fragen!

Kontakt: Kristina Seidler-Rolf – HS Bielefeld
E-Mail: kristina.seidler-rolf@hsbi.de
Tel.: +49.521.106-70233

Ina Hasenklever- HS Bielefeld
E-Mail: ina.hasenklever@hsbi.de
Tel.: +49.521.106-70391

Förderlinie OERContent.nrw



Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen

